

SGM Schweizerische Gruppenmeisterschaft 2020

1. Runde

16.11.2019

	Elo		Elo	Diff.	Resultat	Elo
Simme 1	1839	Bern 1	2025	+186	2 : 3	+15.5
1 w Simon Künzli	2022	Jean-Marc Horber	2083	+61	0.5 : 0.5	+2.0
2 s Andreas Fuchs	1733	David Schaffner	2060	+327	0 : 1	-3.0
3 w Beat Stucki	1882	Igor Schlegel	2042	+160	0 : 1	-6.9
4 s Jan Schmocker	1826	Fabian Pellicoro	1920	+94	1 : 0	+15.1
5 w Rudolf Hauswirth	1733	Samuel Schneider	2021	+288	0.5 : 0.5	+8.3
Simme 2	1473	Sierre CercleVal.4	1402	-71	2 : 2	-19.2
1 w Nando Schmocker	1499	Jean-François Carron	1608	+109	0 : 1	-12.6
2 s Kilian Gobeli	1524	Quentin Varone	1307	-217	1 : 0	+5.3
3 w Karl Linke	1376	Gero Jung	1364	-12	0 : 1	-18.6
4 s Armin Berger	1491	Luc Udry	1327	-164	1 : 0	+6.7

Elo-Podest

Ruedi
Hauswirth



+8.3

Jan
Schmocker



+15.1

Armin
Berger



+6.7

Simme 1

Bericht von Simon:

Mit Bern 1 bekamen wir gleich in der ersten Runde den Absteiger aus der oberen Liga zugelost. Ein Team, das selbst am letzten Brett noch einen 2000er aufstellen kann, muss unweigerlich der Favorit in allen Gruppenspielen sein. Und so kam es dann auch. Bern gewann schliesslich mit 3-2, doch wir konnten den Gegnern harte Gegenwehr bieten.

Simon: Wie erwartet traf ich am ersten Brett auf den gegnerischen Käpten. Offenbar wussten wir beide einiges über unser Gegenüber und waren entsprechend gut vorbereitet. Dies führte leider dazu, dass wir uns gegenseitig zu stark neutralisierten und beide mögliche Fallen umgehen konnten. Die Eröffnung wurde schnell runter gespielt und nach einem eher ereignislosen Mittelspiel einigten wir uns auf ein Remis.

Dres war mit über 300 Elopunkten weniger der klare Aussenseiter. Doch hochmotiviert und mit einem guten Schwarzrepertoire ausgestattet konnte er dem Berner zunächst gut Paroli bieten. Sein hinter den eigenen Bauern schlecht stehender Läufer machte jedoch eher einen schwachen Eindruck. Als Dres seinen Königsflügel mit f5 und g5 schwächte, wurde er leider vom Gegner stark ausgekontert.

Ruedi am fünften Brett spielend schien danach der nächste zu sein, welcher seinem Gegner zum Sieg gratulieren müsste. Die Königsverteidigung von Ruedi schien einem Löchersieb zu ähneln. Ruedi zeigte aber eine unglaubliche Zähigkeit und schien seinen König irgendwie in Sicherheit bringen zu können, obwohl der Berner mit Dame, Turm und Springer ein Mattnetz aufzubauen schien. Doch in Zeitnot fand der Gegner das Matt nicht und Ruedi drohte weitere Bauern zu gewinnen. Daher einigten sie sich durch Zugwiederholung auf ein Remis. Eine mutig vorgetragene Partie von Ruedi mit glücklichem Ausgang.

Jan ist es danach gelungen, das Mannschaftsresultat wieder auszugleichen indem er den nach Elopunkten klar stärker eingestuften Juniorengegner besiegen konnte. Mit einer äusserst klugen Strategie und einem wunderschönen finalen Mattangriff konnte er seine Opfervarianten gekonnt erfolgreich abschliessen. Eine sehr starke Leistung.

Beat kam früh unter Druck und wurde von seinem favorisierten Gegner strategisch überspielt. Der Berner erspähte früh eine Schwäche auf der c-Linie und baute den Druck auf den schwachen Feldern kontinuierlich aus. Beat verlor am Damenflügel zwar zwei Bauern, schien aber kompensierenden Angriff auf der 7. Reihe zu erhalten, indem er seine Dame und einen Turm gefährlich positionieren konnte. Doch der Berner war leider schneller und zwang Beat zwei Züge vor dem Matt zur Aufgabe.

Danke an mein Team für den grossen Kampfgeist!

Der Käpten, Simon Künzli

Simme 2

Bericht von Armin:

Mit der Mannschaft Simme 2 hatten wir Cercle Valaisan 4 aus Sierre zu Gast. Rein nach den Elo-Zahlen waren wir zwar Favorit, mussten aber letztlich mit einem Unentschieden zufrieden sein.

An Brett eins spielte **Nando** gegen einen starken Gegner und konnte sich in seiner Partie auch bis ins Mittelspiel einen kleinen Vorteil erarbeiten. Beim Versuch, einen Damenabtausch zu erzwingen, unterlief ihm jedoch eine Ungenauigkeit. Sein Gegner gewann dabei nicht nur einen Bauern, sondern zwang Nando auch dazu, seine Dame gegen die beiden gegnerischen Türme einzutauschen. Die entstehende Stellung war zwar theoretisch ein Remis, aber für den Gäste-Spieler mit der Dame viel leichter zu spielen – was sich letztlich gegen Nando auswirkte. Er selbst schreibt: «Ich kam gut aus der Eröffnung in welcher ich einen Bauern gewinnen konnte, kurz darauf kam ich allerdings unter Druck durch einen Bauernvorstoss am Königsflügel. Mein Gegner versuchte mit einem Bauernopfer weiter Druck zu machen. Danach versuchte ich einen vermeintlich erzwungenen Damenabtausch, um den Druck abzuwehren und in ein gutes Endspiel zu gelangen. Aus dem Damenabtausch wurde nichts und wir kamen in ein ausgeglichenes Endspiel, welches ich mit zwei Türmen gegen die Dame bestritt. Leider unterlief mir dort ein schwerwiegender Fehler, wodurch ich am Ende verloren habe».

Kilian am zweiten Brett spielte eine grundsolide Partie und konnte mit viel Geduld den vollen Punkt gewinnen: «Aus der Eröffnung kam ich etwas defensiv heraus. Auch rochieren konnte ich erst spät. Nach und nach konnte ich mir dann doch Raum verschaffen und meine Figuren entwickeln. Faktisch spielte mein Gegner lange ohne den Läufer und Turm am Damenflügel, da er diese nicht entwickelt hatte. Der etwas forsche und unbedachte Bauernvorstoss meines Gegners am Königsflügel bot mir Gelegenheit, diese Bauernfront aufzubrechen. So stand der König plötzlich ziemlich frei da. Bis zum Ende der Partie sollte es aber noch etwas dauern, da ich nicht die besten Züge fand. Meine Dame genoss jedoch viel Freiraum und ich konnte einige Bauern

erobern. Unerwartet stellte mir mein Gegner plötzlich die Dame zum Tausch hin, was ich dankend annahm. Denn nun hatte ich zwei entfernte Freibauern, die wohl auch mit dem Springer schlecht aufzuhalten gewesen wären. Das sah mein Gegner ein und gab auf.»

Am dritten Brett lief der Nachmittag für **Karl** leider nicht so günstig. Schon in der Eröffnung machte sein Gegner Druck und bald darauf unterlief Karl bei komplizierter Stellung ein Fehler beim Damentausch. Damit ging zunächst zwar nur ein Bauer verloren, aber sein Gegner setzte konsequent nach. So musste Karl einen Randspringer genauso hinnehmen, wie den Verlust des Rochaderechts. Während sich die Stellung für Karls Gegner damit praktisch «von allein» spielte, kämpfte Karl mit allen noch vorhandenen Mitteln, um vielleicht doch ein Remis zu erreichen. Leider gelang dies aber nicht. Der Gegner aus dem Wallis konnte im Laufe der weiteren Partie zuerst noch einen Springer, danach noch einen Turm und damit auch die Partie gewinnen.

Armin: Die schnellste Partie des Nachmittags konnte ich an Brett vier spielen: Mein Gegner ging das Spiel sehr forsch an, entwickelte dabei aber nur einen Teil seiner Figuren und verzichtete auf die Rochade. Das ermöglichte mir nicht nur einen komfortablen Aufbau, sondern gab mir im weiteren Verlauf auch die Gelegenheit, seine aktiven Figuren zurück zu drängen und schliesslich mit einem Doppelangriff eine Figur zu gewinnen. Als ich dann noch die f-Linie für meine Türme öffnen konnte, war die Partie praktisch entschieden und wenige Züge später erfolgte die Aufgabe.

Die 2. Runde folgt bereits am 30.11.2019:

Simme 1 zu Hause gegen SF Thun 2

Simme 2 reist nach Martigny zu Valais 4

Liebe Grüsse

Beat